

## Fraktion Niederdorfelden

An die  
Vorsitzende der Gemeindevertretung  
Frau Kristina Schneider  
61138 Niederdorfelden

04.11.2022

### **Antrag zur Sitzung der Gemeindevertretung am 08.12.2022**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung der Gemeinde Niederdorfelden bittet Sie, folgenden Antrag in die Tagesordnung aufzunehmen und zur Abstimmung zu bringen:

### **Vorsorge Notfall- bzw. Katastrophenschutz in Niederdorfelden**

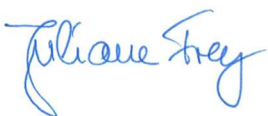
#### **Antrag und Beschlussvorschlag:**

Der Gemeindevorstand wird beauftragt eine Arbeitsgruppe einzurichten, um den Stand der Katastrophen- und Notfallvorsorge in Niederdorfelden zu erheben. Dazu gehört neben der Sichtung von Material auch die Betrachtung von Prozessen und Rollen (Entscheidungskompetenzen) für einen Notfall. Darüber hinaus sollen für die Gemeinde relevante Notfallszenarien aufgelistet und darauf aufbauend der Gemeindevertretung eine Empfehlung zur Beratung vorgelegt werden, wie sich die Gemeinde auf die betrachteten Notfall- bzw. Katastrophenszenarien über den aktuellen Status hinaus vorbereiten sollte. Mitglieder der Arbeitsgruppe sollen je ein/e Vertreter/in jeder Fraktion, ein Mitglied des Gemeindevorstandes, der Gemeindeverwaltung und möglichst ein bis zwei Vertreter der freiwilligen Feuerwehr Niederdorfelden sein.

#### **Begründung:**

Nachdem sich die Gemeindevertretung als Folge der vielen Starkregen- und Hochwasserereignisse bereits 2021 mit dem Ausbau von Vorsorgemaßnahmen beschäftigte, hat das Thema Notfall- und Katastrophenschutz an Aktualität und Dringlichkeit nicht an Bedeutung verloren. So wurde bei dem Stromausfall im Oktober, der große Teile des Ortes betraf, deutlich, dass wir uns als Gemeinde strukturiert und ganzheitlich mit dem Thema Notfall- und Katastrophenvorsorge auseinandersetzen müssen. In Folge des Stromausfalls waren Pumpen ausgefallen, die eigentlich die Überschwemmung von Kellern verhindern sollen. So wie in diesem Fall Starkregen und Stromausfall zusammen eingetreten sind wurde damit deutlich, dass wir als Gemeinde für solche Fälle nicht ausreichend gewappnet sind. Ebenso sind die Prozesse, Verantwortlichkeiten und Entscheidungskompetenzen in solchen Situationen nicht ausreichend geregelt und sichergestellt, dass notwendige Entscheidungsträger auch im Notfall vor Ort ansprechbar bzw. erreichbar sind. Da insbesondere aufgrund der aktuellen Situation die Wahrscheinlichkeit von Stromausfällen gestiegen ist, halten wir es daher für angebracht und absolut notwendig, zunächst eine strukturierte Erhebung der bestehenden Vorsorge durchzuführen, anschließend mögliche Notfallszenarien zu erheben und zu bewerten, ob und inwieweit diese für die Gemeinde relevant sind. Abschließend soll dann auf dieser Basis der Gemeindevertretung eine Empfehlung für evtl. notwendige weitere Vorsorgemaßnahmen vorgelegt werden, damit die Gemeinde für die Zukunft auf solche Ereignisse gut vorbereitet ist.

Mit freundlichen Grüßen



Juliane Frey  
Fraktionsvorsitzende